



Streif- lichter

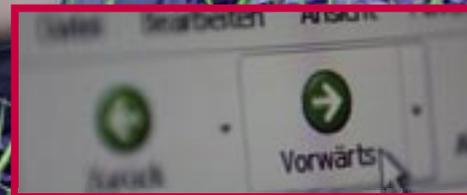
2 | 2009

Zeitschrift des
CVJM Baden

Weggefährten



Zwischen
den
Welten



**Kompetenter
Umgang**



**Delegierten-
versammlung**



**Hochschule
gegründet**

Die Welt hat sich verändert, seit es die „virtuelle Welt“ gibt.

Man spricht heute von der „Generation online“, die über Instant Messaging wie ICQ kommuniziert, sich in communities wie schülerVZ trifft und Tagebücher schreibt, die aber Blogs heißen. „Social Networking“ ist eines der großen Schlagworte. Dahinter verbergen sich Marktplätze, Foren, Treffpunkte, in denen sich Menschen virtuell im Netz begegnen. Stundenlang wird diskutiert, gechattet und miteinander kommuniziert.

Oft genug fühlen sich Eltern, Mitarbeiter und Verantwortliche überfordert, wenn sie der virtuellen Welt ihrer Kinder und

Jugendlichen begegnen. Man kommt sich vor wie „zwischen den Welten“.

Wenn wir als CVJM die Aufgabe haben, Kinder und Jugendliche zu begleiten, müssen wir uns in der „virtuellen Welt“ auskennen. Es ist wichtig, die Chancen und Grenzen dieser „Welt“ zu entdecken, um urteilsfähig zu werden.

„Prüfet alles und behaltet das Gute“, das gilt auch für die virtuelle Welt des world wide web. Dazu wollen wir mit diesen Streiflichtern einladen. Die Artikel informieren und geben Tipps, wie wir in der Jugendarbeit und in der Erziehung damit umgehen können.

In den weiteren Artikeln wird die bunte Vielfalt des Landesverbandes und der CVJM-Ortsvereine deutlich.

Ganz herzlich grüßt das Redaktionsteam und



Matthias Büchle



www.cvjmbaden.de

Inhalt

Zum Thema

?????	3
Kompetenter Umgang mit Medien	4
Jugendarbeit und (trotz) Internet	6
Gemeinsam in zwei Welten	8
Check the Web	9

Aus dem Landesverband

Delegiertenversammlung	10
Wechsel im Vorstand	11
CVJM-Hochschule	12
CVJM auf dem Kirchentag	12
Aus den Vereinen	13
Glückwunsch	13
Personalveränderungen	13

CVJM-Pinnwand

Termine – was geht ab?	14
Spendenstand	15
Gebetsanliegen	15

Highlights

Badentreff 2009 in Neuthard	16
MAXX-Camp	16

Impressum

Herausgeber

CVJM Landesverband Baden e.V.
Mühlweg 10, 76703 Kraichtal-Unteröwisheim
Telefon 0 72 51 / 9 82 46-10, Fax -19
www.cvjmbaden.de, streiflichter@cvjmbaden.de

Für den Inhalt verantwortlich Matthias Büchle

Redaktionsleitung Peter Bauer

Redaktionsteam Matthias Büchle, Gunnar Ischir, Doris Schmidt, Sigrid Zumbach-Ischir, Julian Port

Bildnachweis Archiv, Peter Bauer, Rainer Zilly, Titelfoto © Kati Neudert - Fotolia.com

Gestaltung www.Kreativ-Agentur-Zilly.de

Herstellung www.Gemeindebriefdruckerei.de

Konto Evang. Kreditgenossenschaft Kassel
BLZ 520 604 10, Konto 50 69 23
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE11 5206 0410 0000 5069 23

Hinweise

Durch fehlerhafte Etiketten konnte ein Teil der letzten Streiflichterausgabe nicht zugestellt und darum erst vier Wochen später erneut zugesandt werden. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Einem Teil dieser Ausgabe liegt der Flyer für den Badentreff 2009 bei. Ebenso liegt ein Flyer aus dem CVJM-Lebenshaus (FSJ) bei.

Bezugspreis 8 Euro im Jahr

Hinweis Der CVJM-Landesverband geht davon aus, dass Sie mit der Weitergabe Ihrer neuen Adresse nach Umzug durch die deutsche Post einverstanden sind. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen können Sie innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung dieser Regelung widersprechen.

Redaktionsschluss für die

Streiflichter 3 | 2009 ist der 09.06.2009
Streiflichter 4 | 2009 ist der 15.09.2009

Voraussichtlicher Erscheinungstermin für die

Streiflichter 3 | 2009 ist der 16.07.2009
Streiflichter 4 | 2009 ist der 22.10.2009

Von Millionen, Managergehältern, Effizienzsteigerungen, Entlassungen...



...und wo Gott denn in all diesen Dingen steckt!

„Was macht deine Arbeit / deine Firma? Probleme mit der Weltwirtschaft und so?“ – diese Frage habe ich in den letzten Wochen mehr als einmal gehört. Warum? Hm, vielleicht weil ich zumindest in meiner Jobbeschreibung als „Manager“ oder so genannter „Executive“ gezählt werde und Teilhaber einer kleineren Firma bin, die sich mitten in der so genannten freien Wirtschaft und damit auch in der großen Krise bewegt.

Erst mal kurz etwas zu meinem Beruf. Ich bin Teilhaber einer Schweizer Unternehmensberatung (allerdings in der deutschen Niederlassung, um jeglichen Steuerspekulationen entgegen zu treten) und arbeite bei großen deutschen Firmen (z.B. einem großen Automobilbauer in München). Was ich dort mache? Das frage ich mich auch manchmal... Aber grundsätzlich arbeite ich dort mit Kundenmitarbeitern und eigenen Mitarbeitern, die bei mir angestellt sind. Wir arbeiten in einer auf 2 bis 3 Jahre angelegten Projektorganisation gemeinsam an einem Thema. Aktuell z.B. an der Restrukturierung der Logistik und damit einhergehender Einführung einer neuen Software.

Und solche Projekte, die ich klassischerweise erst verkaufen muss, bevor ich sie durchführen kann, sind tatsächlich schon im 1- oder 2-stelligen Millionenbereich. Ich muss mit meinem Team zusammen Angebote gegen große Firmen wie IBM, Accenture oder sonstige abgeben.

Das heißt auf gut deutsch – Wettkampf. Denn nur einer kann den Auftrag bekommen.

Und wie verhält man sich da als Christ mittendrin? Vor allem wenn man in den Nachrichten von riesigen Managergehältern hört, die Millionen verrecken, entlassen werden und dann trotzdem noch eine Abfindung in Millionenhöhe bekommen! Ist das gerecht? Kann man als Christ da mittendrin arbeiten?

Von mir gibt es da ein ganz klares „JA“! Ich bin mir sicher, dass ich nicht nur als Christ von Gott genau dort hinein gestellt worden bin, sondern dass es Gottes Wille ist, noch mehr Christen in diesen Bereichen der „freien Wirtschaft“ zu haben. „Es geht auch anders“ – das ist, denke ich, die Herausforderung als Christ.

„Anders“ – das heißt für mich, immer wieder jeden Tag zu versuchen offen und ehrlich mit meinen Kunden und Mitarbeitern umzugehen. Nicht zu lügen, aber auch nicht ständig den eigenen Vorteil zu suchen.

So hat z.B. ein Kunde von mir einem anderen, potentiellen Neu-Kunden in der Angebotsphase erklärt, warum er gerne mit mir zusammen arbeitet. Er meinte: „Weil der Drechsler nicht so ist wie die anderen. Am Ende des Tages vertraue ich ihm und deswegen mache ich gerne Projekte mit ihm“.

Genau das sind die Momente, in denen mir dann auch wieder bewusst wird, dass Gott da ist und ich als Christ tatsächlich auch meinen Glauben leben kann.

Aber ich würde nie behaupten, dass es mir nicht auch täglich schwer fällt, nicht doch meinen eigenen Vorteil zu suchen, vielleicht auch mal nur die „halbe Wahrheit“ meinem Gegenüber mitzuteilen und den Vorteil auf meiner Seite zu behalten. Es ist ein Kampf, täglich neu und ich verliere ihn bestimmt auch sehr häufig.

Deswegen gebe ich mir auch selber Regeln bzw. versuche Gott in täglichen Dingen mit einzubeziehen. So bete ich für meine Kunden, meine Projekte und ich bete auch darum, ein Angebot zu gewinnen. Ganz konkret und ganz direkt. Und erfahre dabei Sicherheit oder Zweifel / Zurechtweisung, wenn ich versucht habe, doch nur meinen eigenen Vorteil zu suchen.

Auch mit meinem Gehalt gehe ich sehr bewusst um. Ich sehe es als Geschenk Gottes bzw. als Leihgabe für mein Leben an. Und 10% davon gehen schon seit meiner Ausbildungszeit an den Herrn zurück. Weil es sein Geld ist und nicht meines. Und 10% tun immer gleich weh – egal ob man viel oder wenig verdient. Das Verhältnis ist proportional immer gleich.

Gott kann man überall finden und erleben. Ich erlebe ihn da, wo ich lebe. In meinem Alltag. Und da sind viele Menschen, die Gott noch nicht kennen, die ER aber gerne kennen lernen möchte.

Thorsten Drechsler, Eisingen

Kinder und Jugendliche zu einem kompetenten Umgang mit Medien führen

Die Freizeit vieler Jugendlicher findet heute vor dem Bildschirm statt: Instant-messenger, Social networks, Blogs (Internet-Tagebücher) und Communities sind aus dem Alltag von Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. 83 Prozent der 12- bis 19-jährigen sind laut der Jim-Studie (Jugend, Information, Medien) des medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest regelmäßig im Netz unterwegs. Aber auch das Fernsehen hat nach wie vor einen hohen Stellenwert und beeinflusst Werte, Ideale und bildet.

Das Ziel von Medienkompetenz

Prüfet alles und behaltet das Gute (1. Thessalonicher 5,21), schrieb Paulus seinerzeit an die Gemeinde in Thessaloniki. Ein Satz, der auch für den Medienbereich Gültigkeit hat. Denn Medien bieten viele Vorteile: Sie liefern uns Informationen, bieten schnelle Kommunikation und kreative Möglichkeiten. Mit der Mediennutzung sind allerdings Gefahren und Nebenwirkungen verbunden, vor denen wir Kinder und Jugendliche schützen wollen.

Medienkompetenz bedeutet also mehr als nur technisches KnowHow. Medien-erziehung bedeutet, Jugendliche zu einem kritischen Umgang mit TV, PC- und Konsolenspielen, Handy und Internet zu erziehen. Sie sollen unter-

scheiden lernen zwischen guten und schlechten Angeboten und einen verantwortungsbewussten Umgang mit Daten, Fotos und Kontakten im Internet lernen.

Konkret gesagt: junge Menschen sollen durchaus die Medien nutzen zu eigenen Zwecken, sich aber nicht durch Medien bestimmen lassen. Sie sollen Hintergründe und Gefahren kennen. Dazu müssen Eltern, Erziehende und ehrenamtliche Jugendmitarbeiter ihnen Hilfestellung und Anleitung geben. Es ist wichtig, sich dafür zu interessieren, was Jugendliche fasziniert, auf welchen virtuellen Spielplätzen sie sich tummeln.

Medienerziehung in der Familie

Die Erziehung zu einem kompetenten Umgang mit Medien klappt am besten, wenn Eltern nicht grundsätzlich ablehnend reagieren („Was schaust Du denn schon wieder für einen Mist?“), sondern versuchen, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Lassen Sie sich mal zeigen, was zu einem Social Network alles dazugehört. Werfen Sie auch einmal einen Blick auf die Daten und Fotos, die Ihr Kind in Communities wie SchülerVZ präsentiert. Reden Sie mit Ihrem Kind darüber, dass diese für jedermann zugänglich sind und für Jahre im Internet kursieren können. Auf den Seiten der Initiative www.klicksafe.de finden Eltern übrigens konkrete Hilfen zum sicheren Umgang mit dem Internet.

Warum nicht einmal das Lieblings-Computerspiel ihres Sohnes mitspielen, auch wenn's schwer fällt. Bei dem Versuch merkt man dann, wie schnell und komplex ein Spiel sein kann. Mit diesem Wissen werden Sie leichter mit ihrem Sprössling ins Gespräch kommen. Und dieser wird eher geneigt sein, Vater oder Mutter zuzuhören, weil er echtes Interesse spürt.

Setzen Sie zeitliche und inhaltliche Grenzen. Ab dem Teenageralter sollten Sie diese Regeln und Grenzen gemeinsam mit Ihrem Nachwuchs festlegen. Besprechen Sie mit ihrem Kind, welchen Anteil Internet, Spielkonsole und Fernsehen im Alltag haben sollten, damit noch genug Zeit für Hobbies und

Freunde bleibt. Medienkonsum sollte immer nur ein Teil der Freizeitgestaltung sein und niemals reale Freundschaften und Aktivitäten ersetzen.

Wenn Sie das Medienverhalten ihres Kindes sorgt, teilen Sie ihrem Kind das mit: „Du, ich mache mir Sorgen um Dich.“ Gerade Eltern von Pubertierenden neigen dazu, die meist heftig verlaufenden Auseinandersetzungen zu vermeiden. Haben Sie den Mut, Grenzen zu setzen! Wenn es um Drogen oder Alkoholkonsum ginge, würden Sie auch einschreiten.

Fangen Sie in der Familie an, gemeinsame Zeit ohne Medien zu planen. Studien haben ergeben, dass die häufigste gemeinsame Aktivität in Familien das Fernsehen ist. Fragen Sie Ihr Kind, was es gerne einmal mit ihnen unternehmen würde. Wenn es im Bereich des Möglichen liegt, dann tun Sie es! Diese gemeinsamen Erlebnisse tun der Eltern-Kind-Beziehung gut und ermöglichen manches Gespräch über konflikt-haltige Themen. Hilfreich kann auch sein, Aktionen gemeinsam mit Freunden, die Kinder im passenden Alter haben, zu planen. Grade Teenager sind dann leichter zu motivieren. Bleiben sie standhaft!

Last but not least: Überprüfen Sie Ihr eigenes Medienverhalten. Eltern sind Vorbilder. Wer selbst in der Freizeit stundenlang am PC oder vor dem Fernseher sitzt, wird für sein Kind kaum glaubwürdig sein. Gehen Sie selbst mit gutem Beispiel voran! Das Vorbild, das wir geben, beeinflusst die Kinder meistens mehr, als tausend Worte, Ermahnungen und Drohungen es können.

Jugendarbeit und Medienkompetenz

In der Jugendarbeit ergeben sich viele Möglichkeiten, den bewussten Umgang mit PC und Internet, aber auch dem Fernsehen zu thematisieren. Das Gute daran ist: Bei dem Thema können alle mitreden. Die Stunden, die ich mit Achtklässlern über Medien, vor allem über Fernsehen, geredet habe, waren die Stunden mit der meisten mündlichen Beteiligung. Zumindest versicherten mir das die Klassenlehrer. Also:





1. Machen Sie den Medienkonsum zum Thema der Gruppenstunde: Was ist in, was fasziniert, was ist im Moment Gesprächsthema?

Eine Umfrage oder ein anonymer Fragebogen zur Mediennutzung geben den Mitarbeitern hilfreiche Informationen. Sonst reden Sie über Gefahren im Chat, während sich die Gruppenmitglieder im Online-Rollenspiel tummeln und beim Thema Chat höchstens gähnen. Vielleicht ist das Hauptgesprächsthema auch grade eine Castingshow – das müssen Sie zuerst herausfinden.

2. In der Gruppe gemeinsam Hintergründe beleuchten

Fragen dazu können sein:

- ▼ Wer hat schon einmal schlechte Erfahrungen (Mobbing, Anmache, etc.) gemacht?
- ▼ Was passiert in virtuellen Gemeinschaften (Selbstdarstellung/ Kontaktaufnahme)?
- ▼ Warum ist es oft leichter, per Email etwas mitzuteilen als im persönlichen Gespräch?
- ▼ Würde ich das, was ich im Internet über mich schreibe, auch in der Schülerzeitung veröffentlichen?
- ▼ Warum sind Computerspiele so gemacht, dass man nicht aufhören kann?
- ▼ Warum gibt es ständig neue Spielerweiterungen und Versionen?
- ▼ Könnte ich mir ein Leben vorstellen, dass ausschließlich per Internet stattfindet? Wie wäre das?

3. Konkret werden

Im Umgang mit Social Networks fehlt Jugendlichen meist das Bewusstsein dafür, dass Daten etwas Schützenswertes

sind. Meist geben sie Dinge im Netz preis, die sie im realen Leben so nicht öffentlich machen würden. Drucken Sie die Profile der Jugendlichen im SchülerVZ oder StudiVZ aus und hängen diese im Jugendraum auf. Meist finden die Jugendlichen das nicht so lustig, kommen aber recht schnell zu der Erkenntnis, dass die Bilder auch im Internet von jedem zu sehen sind.

4. Zum Thema Fernsehen

Einen Ausschnitt einer Doku-Soap gemeinsam ansehen. Jugendliche sollen prüfen: welche Rollenbilder, Familienbilder, Bilder von Partnerschaft werden gezeigt? Wie würde ich in einer solchen Situation reagieren? Was würde Jesus dazu sagen?

5. Medien kreativ nutzen:

Medienkompetenz entsteht auch dadurch, dass man Medien selbst gestaltet und für eigene Zwecke nutzt. Das kann die eigene Homepage der Jugendgruppe sein oder ein selbstgedrehtes und am PC geschnittenes Video. Gibt es Ideen, wie wir unseren Glauben in die Medien bringen können? Gute Beispiele, die zum kreativen Umgang mit den Möglichkeiten des Internet ermutigen, sind godtube.com, godnews.de oder e-water.net.

6. Alternativen zum Medienkonsum anbieten:

- ▼ Gruppenerlebnisse, gemeinsame Aktivitäten, gemeinsames soziales Engagement
- ▼ sinnliche Erfahrungen ermöglichen, Erlebniswochenenden in der Natur (Kanu fahren, Klettern, Radtour, etc.)

7. Etwas aufwändiger, aber sehr beeindruckend

Ein Besuch im Fernsehstudio gibt Aufschluss über Hintergründe, Methoden und Tricks der Fernsehmacher. Oder besuchen Sie gemeinsam die Computermesse und sprechen mit dem Hersteller von PC-Games. Allein die Vorbereitung eines solchen Gesprächs bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte zum Gespräch. Wer sich klar macht, dass die Spiele-Branche auch nur kommerzielle Ziele verfolgt, und ihre Kunden mit immer neuen Updates, immer ausgefeilteren und attraktiveren Spielversionen anlockt und bindet, wird künftig bei der Spielauswahl vielleicht etwas wählerischer sein.

Der kontrollierte und bewusste Umgang mit Medien ist eine Herausforderung unserer Gesellschaft, für den es keine Patentrezepte und einfache Lösungen gibt. Durch die ständige Weiterentwicklung der Medien ist es eher eine lebenslange Aufgabe. Die Aufforderung von Paulus, „Prüfet alles und behaltet das Gute“, sollte für Jugendliche und Erwachsene dabei die Grundlage sein.

Ellen Nieswiodek-Martin, Wetzlar



Ellen Nieswiodek-Martin ist Redakteurin beim Christlichen Medienmagazin pro (Wetzlar). Sie ist Autorin der Bücher „Kinder in der Mediengesellschaft“ (Hänssler 2006) und „Generation Online“ (Hänssler 2008) und hat sechs Kinder zwischen 5 Monaten und 22 Jahren.



„shift happens“ – Wandel findet statt...

... oder freier übersetzt: das Internet verwandelt die ganze Welt, so lautet das Motto einer Konferenz mit 1.500 Netz-Enthusiasten im April 09 in Berlin mit dem Fazit: Die neuen Entwicklungen sind dabei, die Medienbranche und das Wirtschafts- und Privatleben umzuwälzen.

Das Internet war in seinen Anfängen als world wide web auf den Abruf von Informationen aus vorgefertigten Webseiten und die Übermittlung elektronischer Post ausgerichtet. Seit ca. 5 Jahren haben unter dem Sammelbegriff Web 2.0 neue Funktionen im Internet Einzug gehalten, die interaktive Elemente verfügbar machen und den Benutzern ein Zusammenwirken untereinander via Internet ermöglichen. Dadurch können die Internet-Benutzer nicht mehr nur wie bisher Informationen aus dem Netz saugen, sondern zusammen mit anderen neue Inhalte kreieren, direkt miteinander in vielfältiger Weise kommunizieren und sich zu Interessengruppen zusammenschließen.

Die mittlerweile vorhandene Web2.0 Plattform bietet die Möglichkeit zum gemeinsamen Gestalten mit (fast) unbegrenzten Möglichkeiten auch der Kreativität. Bekanntestes Beispiel: Wikipedia, ein kostenloses online-Lexikon, erstellt und weiterentwickelt in freiwilliger weltweiter Zusammenarbeit.

Situation: „Generation sorglos“

Internet und neue Medien haben sich in allen Lebensbereichen insbesondere bei der jungen Generation ausgebreitet. 91 % der Kinder und Jugendlichen zwischen 10 und 19 Jahren haben zu Hause einen Computer, 75% nutzen täglich das Internet, das den Fernsehkonsum bereits auf Platz zwei verdrängt hat. Medien spielen sowohl in der Freizeit als auch in Schule und Ausbildung eine zentrale Rolle, sie begleiten den gesamten Tagesablauf. Bei der Internetnutzung spielen neben elektronischer Post die sozialen Netzwerke, wie SchülerVZ mit 4,5 Mio Teilnehmern in Deutschland, StudiVZ, Facebook, XING und andere bei jungen Leuten eine große Rolle. Man kann Botschaften austauschen, sich virtuell mit Freunden treffen, eigene Bilder und Videos veröffentlichen, Interessengruppen beitreten, Freundschaften pflegen und neue Freunde kennen lernen. Kommunikation findet auch häufig per Instant Messaging wie z.B. über ICQ statt, wobei zwischen zwei und mehr Teilnehmern zeitsynchron eine Unterhaltung per Textnachrichten und ein Austausch von Bildern stattfinden. Mehrere Teilnehmer können sich gegenseitig „anrufen“ und so in die Unterhaltung einbeziehen. Beliebt sind auch Internet-Tagebücher, sogenannte Blogs, die es der ganzen Welt ermöglichen, am Leben des Autors teil zu nehmen. Mittlerweile haben Blogs teilweise die

Funktion von weltweiten Nachrichtennetzen übernommen, die schnell über aktuelle Geschehnisse informieren.

Doch das Internet hat auch seine dunklen Seiten:

- ▼ **Das Internet vergisst nichts:** Alles, was je im Internet veröffentlicht wurde, kann unkontrolliert gespeichert und manipuliert werden („Generation sorglos“). Mittlerweile greifen z.B. Firmen bei der Personalsuche im Internet auf persönliche Beiträge eines Jobsuchenden zu. Inhalte können nachteilig für Bewerber sein.
- ▼ **Abzockerei und „falsche Freunde“:** nicht jedes Angebot im Internet ist seriös und nicht jeder persönliche Kontakt hat freundschaftlichen Charakter.
- ▼ **Gewaltverherrlichung** durch brutale Online-Spiele und Internetseiten, die zur Erhöhung der Gewaltbereitschaft beitragen.
- ▼ **Süchte, Abhängigkeiten**, in die Jugendliche durch exzessive Internet-Nutzung kommen können, mit den bekannten Folgen wie Isolation, Kontrollverlust, Vernachlässigung der normalen Lebensgewohnheiten, sozial störende Auffälligkeiten im engsten Kreis der Bezugspersonen.

Die Faszination der Netzwelt bei den Jugendlichen erklärt sich durch folgende Faktoren:

- ▼ eine Plattform zum gemeinsamen Kommunizieren mit ständiger Verfügbarkeit
- ▼ gemeinsames Gestalten und nahezu unbegrenzte Möglichkeiten der Kreativität
- ▼ ein direkter weltweiter Draht zu Freunden
- ▼ man kann sich selbst neu erfinden, sich der ganzen Welt präsentieren und dabei Anerkennung und Bewunderung ernten („die Welt ist eine Bühne und du bist der Star“)
- ▼ anonym bleiben und seine Phantasie ausleben
- ▼ Erfolgserlebnisse und Belohnungsmechanismen, Statusgewinn (Prestige) innerhalb der Community (Freundes-/Benutzergruppe)
- ▼ eine gegen die Erwachsenen abgeschottete Parallelwelt



©Kai-Iner Sturm/aboutpixel.de



©Peter/pixelio.de

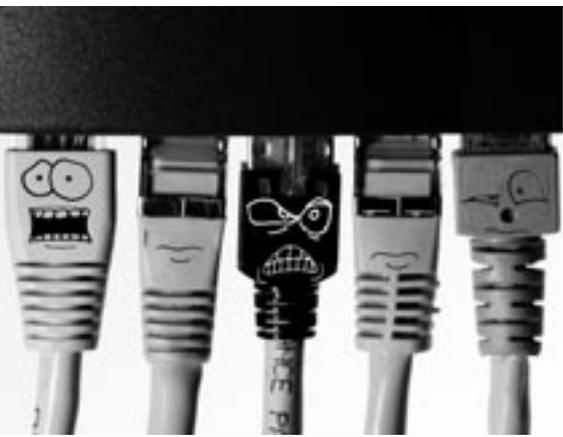


Herausforderung Medienschungel

Der CVJM als weltweite Bewegung muss sich den Veränderungen stellen, die das Internet und die neuen Medien mit sich bringen. Im Umgang mit Kindern und Jugendlichen geht es zunächst darum:

- ▼ mit den Kindern und Jugendlichen den Weg dorthin gehen, wo sie sich im Internet aufhalten; Dialog statt Belehrung ist gefragt
- ▼ Alternativen zum Medienkonsum aufzeigen
- ▼ Werte wie Toleranz, Solidarität, Verantwortung für den Mitmenschen vermitteln und Vorbild sein
- ▼ Chancen und Risiken der Mediennutzung gemeinsam erkunden, hinter die Kulissen schauen.

Dazu ist es erforderlich, verantwortlichen Mitarbeitern Medienkompetenz zu vermitteln.



©Klicker/pixelio.de

Die neuen Möglichkeiten des Web 2.0 lassen sich in die folgenden Kategorieneinteilen:

- ▼ **Soziale Netzwerke:**
Vernetzungsplattform für Mitarbeiter des CVJM und für alle Besucher der Gruppen und Kreise in einem geschützten Raum zur direkten Kommunikation, zum Erfahrung- und Materialaustausch, als Tausch-Plattform, für Urlaubs- und Freizeittipps und zur Bildung von Interessensgruppen. Daneben können News und Blogs veröffentlicht werden.
- ▼ **Geteilte Services:**
Veröffentlichung von Fotos und Videos von CVJM-Events, sowie von Lesezeichen.

▼ **Gemeinsame Inhaltserstellung** (nach dem Vorbild Wikipedia):

z. B. Erstellung neuer Konzepte für einzelne Arbeitsbereiche wie Gottesdienste, Jugendevents, Andachten, Bibelarbeiten bis hin zu Nachschlagewerken und aktuelle Nachrichtenerstellung („CVJM-News“ z. B. speziell zur Jugendpolitik, gestaltet von allen CVJMern). Dazu gehört auch die gemeinschaftliche Erstellung von Video- und Multimediaprojekten, sowie von experimentellen Lernumgebungen, getreu dem CVJM-Bildungsauftrag.

▼ **Unterstützende Services:**

Internet-Telefonie, Instant Messaging, Einbindung von Zusatzdiensten wie Google Maps (Landkarten) in die CVJM-Internetseiten. Warum sollen nicht Sitzungen und Treffen u.a. auch mit unseren internationalen Partnern über diese Services stattfinden (Weltbundgebetswoche, Gottesdienste)?

Die Techniken sind längst bei der jungen Generation angekommen und werden intensiv genutzt. Für den CVJM als missionarische Jugendbewegung muss das Ziel sein, eine geschützte Plattform mit neuen jugendevangelistischen Inhalten zu füllen und dabei eine breite Öffentlichkeitswirkung zu erzielen. Der CVJM-Gesamtverband wird die Konzeption für eine CVJM-weite Plattform erstellen und mit den Mitgliedsverbänden über die weiteren Schritte entscheiden. Daneben kommt es darauf an, dass die Ortsvereine vorhandene

Potenziale an Internet-Knowhow nutzen und Plattformen schaffen, um die kreativen Möglichkeiten des Web 2.0 für die missionarische Jugendarbeit zu nutzen.

Dieter Stöckle, Weingarten, Vorsitzender des AK Internationale Arbeit im CVJM Baden und Mitglied im Vorstand des CVJM-Gesamtverbandes



Links:

- www.cvjmmcc.de** | Computerclub Chemnitz mit Medienfreizeiten, Computerführerschein, etc.
- www.nikodemus.net** | Workshops des ERF, z. B. „Jesus begegnen“
- www.mediaculture-online.de** | Portal zur Medienbildung (viel praktisches Material)
- www.ism-info.de** | Internetportal zum Thema Medienkompetenz
- www.jugendonline.typepad.com/jugend_online/2007/02/netzcheckerssub.html** und **www.netzcheckers.de** | Jugendonline-Projekt der Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik (Möglichkeiten und Chancen von Internet und neuen Medien; Anregungen zu praktischen Aktionen, Medienprojekte, Workshops, Medien- und Jugendevents)
- www.lesenetzwerk.at/fileadmin/lesenetzwerk/pdf/JM_25_08-2008.pdf** | Grundsatzartikel über Jugend und neue Medien: Web 2.0 – was ist das eigentlich?



©Markus-Hein/pixelio.de

Nach dem tragischen Unglück in Winnenden kam wie erwartet die Debatte um Schusswaffen, Computerspiele und Internetkonsum von Jugendlichen erneut in Gang.

Innenminister Rech gab in einer Pressekonferenz bekannt, dass es eine Tatkündigung im Internet gegeben habe. Auch nach dem sonntäglichen Tatort war bei Anne Will das Thema der Gesprächsrunde natürlich der Amoklauf. Dort gab es differenzierte Meinungen zu hören. Am Ende äußerte sich Hans-Dieter Baumgärtner, Rektor einer angrenzenden Schule auch zum Thema Internet. Sinngemäß äußerte er seine Sorge darüber, dass die Eltern und Lehrer gar nicht verstanden, was Jugendliche im Internet eigentlich machen. Und dass es an seiner Generation läge überhaupt zu begreifen welcher kulturelle Wandel gerade von Statten geht.

An diese Worte musste ich denken, als das Innenministerium kurze Zeit später bekannt geben musste, einem makabren Scherz aufgefressen zu sein, was die Tatkündigung angeht. Offensichtlich waren die Mitarbeiter mit der Kultur im Internet nicht ausreichend vertraut um die angebliche Ankündigung richtig zu bewerten. **Aber wie gehen wir im CVJM mit diesen Herausforderungen um?** Als Verein Junger Menschen stecken wir auch mitten drin in der Internetkultur. **Welche Chancen ergeben sich aus dieser Situation für uns?**



Um die Herausforderungen zu verstehen möchte ich ein wenig weiter ausholen.

Bis zum Ende der 90er Jahre konnte man Jugendkulturen allgemein in Bewegungen einordnen. Auch als Christen leben wir gerne in einer Familie mit Gleichgesinnten, die sich gegenseitig stärken. In den letzten 10 Jahren erleben wir immer stärker die Auswirkungen der digitale Revolution in allen Lebensbereichen. Schließlich haben Jugendliche keine Zeit ohne DSL erlebt, als man noch nicht immer online war. **Sie nutzen das Netz mit einer Selbstverständlichkeit, als wäre es nie weg gewesen.**

Erst durch das Internet ist eine Zersplitterung der Interessensgruppen bis in kleinste Details hin möglich geworden. Irgendwo auf der Welt gibt es schließlich immer jemand, der sich für Rückwärtseinradfahren oder gehäkelte Kravatten interessiert und den findet man dank mächtiger Suchmaschinen auch. Traditionelle Jugendarbeit wie im CVJM ist aber auf einen gewissen Konsens und eine Verbindlichkeit angewiesen.

Eine Anpassung an Raum, Zeit und Umstände ist also nicht mehr nötig. Sogar Gespräche können asymmetrisch geführt werden. Wann immer Zeit und Lust da ist, kann man den Faden wieder aufnehmen. **Junge Menschen lassen sowieso ständig ihren Rechner**

laufen und sind damit permanent online. Dabei erzeugen Social Networks, Chats, Weblogs eine Art digitales Grundrauschen, ähnlich wie Vogelgezwitscher, vorbeifahrende Autos und raschelnde Blätter. Internetnutzer mit einem aktiven Freundeskreis bekommen über ihre Freunde sehr viel mit. Dabei können sie auf Bilder, Musik, Videos, kleine Smileys, längere Texte oder kurze Statusmeldungen reagieren.



Ganz wichtig ist immer noch das Chatten. Diese Funktion fehlt in keinem populären Social Network. Sie können während sie Rechnungen bezahlen, ihre Lieblingsmusik hören und nach einem Urlaubsziel für das nächste Jahr suchen noch ein Gespräch führen. Liegt ein ernstes Thema an und bedarf die Diskussion mehr Aufmerksamkeit, ist die Musik schnell abgestellt und alle anderen Fenster auf der Oberfläche werden in den Hintergrund geschoben. Die Chance besteht auch über Umzug, und nach arbeitsintensiven Lebensphasen noch den Kontakt zu halten. Gerade auch zu jemandem der nicht mehr zum CVJM kommt. **Wer Jugendliche dort abholen möchte wo sie sind, kommt eigentlich nicht an Plattformen wie SchülerVZ und Dienste wie ICQ herum.** Hier bekommt man oft als erstes mit, wenn was anliegt und kann gleich nachhaken. Ich denke es ist wichtig zu erkennen wie spielerisch Internetfans mit dem Netz umgehen. **Für sie gibt es keinen Gegensatz zwischen Internet und echtem Leben – beides ergänzt sich.**



Check the Web



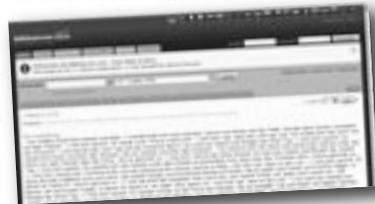
www.sound7.de | Eines steht fest: Musik hat die Menschheit schon immer fasziniert. Denn Musik löst Emotionen aus, beschreibt Lebenssituationen und geht unter die Haut. SOUND7.DE ist ein christliches deutschsprachiges Internetportal, welches sich ausschließlich mit christlichen nationalen und internationalen Künstlern befasst. Wie ist die neue Scheibe von Chris Tomlin? Wann kommt Jeremy Camp nach Deutschland und weshalb ist es notwendig, dass christliche Konzerte stattfinden? Dies und vieles mehr gibt es dort.



www.karachotv.blogspot.com | Mit Karacho geht es auf dieser Webseite zu. Karacho TV aus Marburg zeigt monatlichen einen interessanten Clip, der mitten im Leben steht. Tobi Schöll und Gofi Müller fahren mit dem VW-Bus an die Haltestelle und nehmen kostenlos Passagiere mit und fahren sie zum Zielort. Dabei werden sie über alltägliche Dinge interviewt: „Glaubst du an Gott? Sind Christen Spinner? Könntest du dir vorstellen, dass du irgendwann mal an Gott glaubst?“ Prädikat: Sehenswert!



das Bedürfnis da neuen Input zu bekommen? Dann lohnt sich ein Blick auf dieses Internet Portal. Unter Sermon-Online kann man sich Predigten, sogar Predigtreihen von verschiedenen Predigern aus allen Ländern kostenlos und legal herunterladen. Auch eine Seminarreihe von Hans Peter Royer (BT 2008) ist zu finden.



www.bibleserver.com

Dass es die Bibel in verschiedenen Sprachen und Übersetzung gibt, dürfte bekannt sein. Bibleserver ist die große Online Bibel Plattform. Das Schöne daran ist, die Bibel ist in verschiedenen Übersetzungen verfügbar: So kann ich ganz einfach zwischen Luther, Elberfelder, Hoffnung für alle, Neues Leben oder King James Version auswählen.



www.crosschannel.de | Für alle, die nicht nur über Musik Bescheid wissen wollen, sondern auch Musik gerne hören, ist CROSSCHANNEL.DE die richtige Adresse. Der Jugendsender strahlt rund um die Uhr via Livestream christliche Lieder von nationalen und internationalen Künstlern aus. Das Programm ist gespickt mit interessanten Shows: Hip-Hop Sendungen, Chartshows, Kinotipps, Veranstaltungshinweise und vieles mehr erwarten die Zuhörer.

www.art4jesus.de | Kunst, Jugendkultur und Glauben: Passt das zusammen? Art4Jesus (Kunst für Jesus) beweist, dass diese drei Elemente völlig problemlos fusionieren können. Ziel des Vereines ist es, mit Hip-Hop, Graffiti und Workshops die Jugendlichen von Jesus zu begeistern. Auf der Webseite findet man interessante Bilder, Video-clips sowie einen kleinen Klammottenshop.

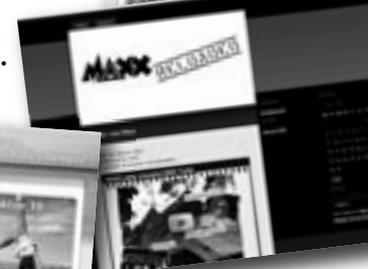
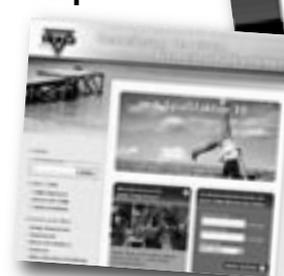
www.wallpapers4u.ch

Der Desktophintergrund ist verstaubt? Dann ist diese Seite einen Klick wert: Hier gibt es christliche Wallpapers mit Motiven und schönen Bibelversen. Natürlich kostenlos.

Linkauszug CVJM Baden: www.achtzehnplus.de



www.maxxcamp.wordpress.com



www.trutv.de [tru:] TV ist der erste christliche Jugendsender in Deutschland. Ähnlich wie bei CROSSCHANNEL.DE kann man das TV-Programm per Livestream anschauen. Viel Musik, interessante Videoclips und Andachten gibt es auf der Webseite zu sehen. Ein besonderes Gimmick: Wenn man sich bei [tru:] TV kostenlos als User anmeldet, kann man kostenlos MP3s legal von verschiedenen Künstlern downloaden.

www.gerth.de | Gerth Medien ist wohl die Adresse, wenn es um christliche Bücher, Musik, DVDs oder sonstige Artikel geht. In Zeiten des Word Wide Web kann man sich hier die neuesten christlichen Bestseller bequem nach Hause schicken lassen. Als Clubmitglied bekommt man sogar 60 € von Gerth Medien geschenkt. Wer also zu faul ist, in eine christliche Buchhandlung zu gehen, sollte hier einmal vorbei surfen.

www.sermon-online.de

Wieder keine Zeit gehabt, um in den Gottesdienst zu gehen? Trotzdem ist

www.cvjm-reisen.de

Zusammengestellt von Julian Port, CVJM Königsbach-Bilfingen



Samstag, 21.03.2009 – Frühlingsanfang – die Natur spürbar in den Startlöchern, strahlend blauer Himmel, niedrige Temperaturen, klare, ruhige Luft, wunderbare Fernsicht.

Besser hätte das Wetter die Delegiertenversammlung nicht symbolisieren können. Denn Delegiertenversammlung, das heißt nicht nur den Blick in die Vergangenheit zu richten, sondern vielmehr auch in die Zukunft zu blicken, Wünsche, Visionen und Ziele entwickeln, und diese gezielt angehen. Denn der CVJM-Landesverband und seine Ortsvereine haben noch vieles vor.



Besser hätte daher auch die Andacht von Jörg Gäiser zu Beginn der Veranstaltung nicht passen können. An der alttestamentlichen Geschichte der Hanna nahm Jörg das Thema Wünsche auf. **„Wer keine Wünsche mehr hat, der hat keine Perspektive. Aber wir Christen haben einen großen Vorteil: Wir können unsere Wünsche Gott in die Hand geben und darauf vertrauen, dass Gott das Richtige für uns tut.“**

Mit diesen aufmunternden Worten startete dann, mit zwei Minuten Zeitvorsprung, diese durchweg sehr gut organisierte Delegiertenversammlung. Nicht nur die perfekte Organisation seitens der Gastgeber, sondern auch die souveräne Leitung durch Helmut Wiesner trugen zur guten Stimmung aller Teilnehmer bei. Bereits an dieser Stelle vielen Dank allen Helfern und Beteiligten.

Dass der CVJM wächst, wurde auch dieses Jahr bei der Aufnahme der neuen Vereine wieder deutlich. Zwar löste sich im Jahr 2008 der CVJM Bad Schönborn auf, jedoch konnte Matthias Büchle die Vorsitzenden der neuen Vereine herzlich auf der DV begrüßen.

So wurden letztes Jahr der CVJM Sölingen, vertreten durch Martin Kern, und der CVJM Baden Friends, vertreten durch Dorothee Büchle, gegründet. Der CVJM Baden Friends gibt Freunden des Landesverbandes, die nicht einem Ortsverein beitreten können, die Chance, ihre Verbundenheit als Mitglied beim CVJM Baden Friends auszudrücken. Die Grußworte der Landeskirche überbrachte Prof. Dr. Schneider-Harpprecht. Vor dem Hintergrund des Amoklaufs von Winnenden erinnerte er an unsere Aufgabe, jungen Menschen Gott nahe zu bringen. Hierfür lohne es sich stets vollen Einsatz zu zeigen. Dies tue der CVJM und er ermutigte alle Teilnehmer, diese erfolgreiche Arbeit in den Ortsvereinen weiterzuführen. Somit sei der CVJM eine große Stütze der Jugendarbeit der evangelischen Landeskirche in Baden.



Nach der multimedialen Vorstellung der vielfältigen und erfolgreichen Arbeit des CVJM Kleinsteinbach folgte der Bericht des Vorsitzenden Ekkehard Roth. Dies ist mit Sicherheit keine einfache Übung, denn die Vielfalt der Aufgaben und Herausforderungen eines Jahres im Landesverband sind nur schwer in wenigen Minuten darzustellen. So stehen

neben inhaltlichen und thematischen Themen, finanziellen Fragestellungen und Investitionen, vor allem auch immer wieder Personalentscheidungen auf der Tagesordnung. Besonders zu erwähnen ist daher die Verabschiedung von Kölbels und der damit verbundene Dank für ihre unermüdliche und gesegnete Arbeit sowie die Suche und Einstellung der Nachfolger Georg und Claudia Rühle. Auch der Bericht des Generalsekretärs zum Thema Weggefährten richtete den Blick nach vorne. Matthias Büchle arbeitete anhand des Missionsbefehls aus dem Matthäusevangelium die aktuelle Verpflichtung „gehete hin“ für unsere Arbeit in den Vereinen heraus.

Dabei standen drei Kernaussagen im Mittelpunkt:

1. Gehet hin in die Schule
2. Gehet hin in das World Wide Web
3. Gehet hin in die Milieus

Der Auftrag „gehete hin“ ist aufgrund unserer wachsenden Unbeweglichkeit in Gefahr. Wir müssen lernen, für Christus unterwegs zu sein und seine Botschaft durch diakonisches Handeln weiterzugeben. Diese Kernaussagen wurden in anschließenden Gesprächsgruppen vertieft. Genau an diesen Punkten zeigt sich der Reiz einer Delegiertenversammlung: Vor dem Hintergrund der neuesten Informationen aus dem Landesverband durch den Vorsitzenden und den Gedanken zu aktuellen Themen und Herausforderungen durch den Generalsekretär sich gemeinsam mit CVJMern aus ganz Baden auszutauschen, von einander zu lernen – das ist gelebte Vernetzung. Mit dem Grußwort des Präses des deutschen CVJM, Karl-Heinz Stengel, der Grüße aus dem Gesamtverband überbrachte und sich herzlich für die Arbeit des CVJM-Landesverbandes Baden bedankte, endete der Vormittag.





Frisch gestärkt vom Mittagessen folgte ein neues Angebot während einer DV. Alle Delegierten waren eingeladen, sich in verschiedenen Foren zu informieren und im Anschluss Rückfragen zu stellen. In zwei Durchführungen konnte sich jeder zwei der folgenden Foren aussuchen: Scoutarbeit, Lebenswelten Jugendlicher, 18plus, CVJM-Lebenshaus, Freiwilligendienste, Internationale Arbeit, Maxx Camp.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters Stefan Pailer, dem Bericht über die Kassenprüfung und der Entlastung des Vorstandes, stellte Stefan Pailer den Wirtschaftsplan 2009 vor. Dabei machte er nochmals deutlich, dass wir als Glaubenswerk auf die Unterstützung durch



Gebet, aber auch auf Spenden angewiesen sind. Der Wirtschaftsplan wurde mit 238 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen angenommen.

Mit der Delegiertenversammlung traten zwei Vorstandsmitglieder vorzeitig von ihren Ämtern zurück. Elizabeth Rauchholz (Beisitzerin) verlässt den Vorstand nach nur einem Jahr. Elizabeth wird zukünftig für Operation Mobilisation Lifehope im Trainingszentrum in Birmingham, England arbeiten. Helge Ebinger beendete sein Amt als zweiter Vorsitzender nach sieben Jahren aus persönlichen Gründen. Beide verabschiedeten sich sichtlich gerührt in kurzen Ansprachen von den Delegierten. Ekkehard Roth nahm die Gelegenheit wahr, sich im Namen aller für das gezeigte große Engagement zu bedanken. Seine Laudationen wurden begleitet von vielen Bildern der Beiden aus ihrer Vorstandszeit. Elizabeth und Helge wurden mit einem Segen aus der Vorstandsarbeit entlassen.

Da bis zur Delegiertenversammlung kein/e Kandidat/in für das Amt des/r zweiten Vorsitzenden gefunden werden konnte

und auch aus den Reihen der Delegierten niemand vorgeschlagen wurde, konnte nur das Amt des Beisitzers erfolgreich besetzt werden. In einer engen Wahl setzte sich Markus Laber mit 4 Stimmen Vorsprung gegen Sabine Sengler durch. Beiden wurde der Dank für die Kandidatur ausgesprochen. Markus Laber nahm die Wahl an und wurde mit einem Segen in die Vorstandsarbeit aufgenommen.

Mit vielen Wünschen und Visionen endete nach noch kurzen Informationen die auch thematisch an die Zukunft ausgerichtete Delegiertenversammlung 2009.

An dieser Stelle sei nochmals an die einführenden Worte von Jörg Gaiser hinsichtlich der Arbeit des Landesverbandes und der Ortsvereine erinnert, mit der Bitte um Unterstützung im Gebet: „Wir können unsere Wünsche Gott in die Hand geben und darauf vertrauen, dass Gott das Richtige für uns tut.“

*Klaus-Peter Schillo, Nöttingen
Beisitzer im Vorstand*



Wechsel im Vorstand des CVJM Baden



Nach 7 Jahren als stellvertretender Vorsitzender des CVJM Baden ist **Helge Ebinger** aus Sinzheim Mitte März aus dem Vorstand ausgeschieden. Helge hat sich mit sehr großem Engagement in die Arbeit des CVJM-Landesverbandes eingebracht. Über die vielen Vorstandssitzungen, Arbeitsgespräche und die Beteiligung bei vielen

Veranstaltungen hinaus, hat sich Helge Ebinger vor allem in der Arbeit des Weltendienstes und der internationalen Arbeit engagiert. Das ist ihm bis heute ein Herzensanliegen, deshalb wird er auch weiterhin im Arbeitskreis internationale Arbeit mitarbeiten. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Beziehungen zu unserem Partnerverband, dem YMCA in Bulgarien, in einer schwierigen Zeit nicht abgebrochen, sondern wieder neu mit Leben gefüllt wurden.

Wir bedanken uns bei Helge ganz herzlich für allen Einsatz, alle Begleitung und für die Kompetenz, die er in den Vorstand eingebracht hat. Wir bedauern sein Ausscheiden und hätten gerne noch länger mit Helge zusammen gearbeitet. Aber wir verstehen auch, dass er nach sieben Jahren dieses zeitintensive Ehrenamt niedergelegt hat. Im Rahmen der Delegiertenversammlung haben wir unseren herzlichen Dank ausgedrückt und Helge Ebinger offiziell verabschiedet.



Leider nur ein Jahr war **Elizabeth Rauchholz** aus Spielberg Beisitzerin im Vorstand. Sie hat durch ihre unkonventionelle und erfrischende Art gute Impulse in die Arbeit eingebracht. Dabei

war ihr vor allem wichtig, dass wir unsere Arbeit immer an der Mitte „Jesus Christus“ ausrichten. Durch einen beruflichen Wechsel nach England musste Elizabeth ihr Engagement nun schon wieder aufgeben.

Ein ganz herzliches Dankeschön für die Mitarbeit in diesem Jahr. Auch Elizabeth haben wir bei der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Neu als Beisitzer von den Delegierten in den Vorstand gewählt wurde **Markus Laber** aus Sinzheim-Reihen. Wir begrüßen Markus sehr herzlich und wünschen ihm neben einem schnellen Hineinfinden in die Arbeit vor allem Gottes reichen Segen.



*Matthias Büchle,
Generalsekretär CVJM Baden*



CVJM-Hochschule gegründet – CVJM Baden ist Gründungsmitglied



In einem großen Festakt wurde am 27. März in Kassel die Gründung der ersten CVJM-Hochschule in Deutschland gefeiert.

„Ein denkwürdiger Tag in der Geschichte des CVJM, auf den lange gewartet werden musste“, so begrüßte Gründungsrektor Dr. Wolfgang Neuser die 250 Gäste. Denn vor bereits 18 Jahren wurde die Idee geboren, die bereits seit langen Jahren bestehende Fachschule, das CVJM-Kolleg, auf Hochschulniveau zu bringen. Die ersten Anläufe scheiterten, Erfolge ließen auf sich warten. Davon ließ sich niemand beirren, die Beharrlichkeit wurde schließlich belohnt: Im Juli 2008 erfolgte die institutionelle Akkreditierung der CVJM-Hochschule durch

den Wissenschaftsrat. Und als dann im Februar dieses Jahres auch die staatliche Hochschul-Genehmigung durch das Land Hessen erteilt wurde, gab es allen Grund zu feiern.

Ein deutlich sichtbares Zeichen der Verbundenheit und Unterstützung war die Aktion der „100 Gründer“: In einer beispiellosen Aktion stellten sich innerhalb von nur 7 Wochen über 100 Menschen bzw. Verbände oder Firmen mit einem einmaligen Gründungsbeitrag hinter die CVJM-Hochschule. Auch der CVJM-Landesverband Baden e.V. wurde Gründungsmitglied und durfte sich beim Festakt ins Gründerbuch eintragen.

Ab September 2009 können Studen-

tinnen und Studenten nun in Kassel an der CVJM-Hochschule mit christlichem Profil einen Hochschulabschluss zunächst auf Bachelor-Niveau und später auch auf Master-Niveau erwerben. Im ersten Semester werden 40 Studenten erwartet. Kernangebot ist ein integrativer Präsenzstudiengang in Religions- und Gemeindepädagogik/Sozialer Arbeit. Berufsbegleitende Fernstudiengänge sind in Sozialer Arbeit, Sozial- und Diakonienmanagement sowie Religions- und Gemeindepädagogik (ab 2010) geplant. Im Endausbau der Bachelor-Stufe 2013 werden insgesamt 340 Studienplätze zur Verfügung stehen und 12 Professuren besetzt sein.

*Matthias Büchle,
Generalsekretär CVJM Baden*



Prorektor Prof.
Dr. Klaus Schulz

Stadträtin
Brigitte
Bergholter

Weltbundpräsident
M. Meißner

Eva Kühne-Hörmann,
Hessische Ministerin
für Wissenschaft und
Kunst

Gründungsrektor
Dr. W. Neuser

CVJM auf dem Kirchentag in Bremen

„Mensch, wo bist du?“ vom 20. bis 24. Mai 2009

Der CVJM bietet vielfältige Angebote auf dem Kirchentag. Hier ein Einblick. Eine ausführliche Übersicht steht unter www.cvjmbaden.de zur Verfügung.

CVJM-City-Treff

- ▼ Talentschuppen – CVJMKunst-Contest
- ▼ „Was ist Sache – junge Leute fragen Prominente“
Aktualisierungen und weitere Details im Internet www.cvjm.de/jupo
- ▼ Horizonte des Glaubens (Hermann Gröhe, Dr. Ingo Friedrich, Dr. Roland Werner)
- ▼ Perspektiven für die Gesellschaft (Thilo Hoppe, Dr. Helga Trüpel, Adelheid Firing Hvamsal)
- ▼ Chancen für die Welt (Dr. Wolfgang Huber, Axel Noack, Dr. Dr. Cees Bremmer)
- ▼ Late Night Konzert – Unplugged mit
▼ Judy Bailey und Band

- ▼ Mr. Joy (K. Strohhäcker)
- ▼ Final Resort

TEN SING-Zentrum

Vielfältige Auftritte von TEN SINGGruppen aus ganz Deutschland „TEN SING – Surprise Yourself“

CVJM auf dem Markt der Möglichkeiten – Kooperation „CVJM – Stark im Leben“

Arbeitshilfen für die Jugendarbeit,

CVJM auf dem Marktplatz im Zelt Ü2a, Überseestadt

Musischkreative Projekte im Rahmen von CVJM und Konfi-Camps

CVJM-Hochschule & CVJM-Kolleg

Hauptamtliche in die Jugendarbeit?

CVJM Betzdorf

Zentrum der Jugend des DEKT in der Überseestadt

AGIP-CVJM Oberhausen

Darstellung der Partnerschaftsarbeit – Eine Welt

CVJM-Senioren-Initiative

„Senioren für die Jugend – Jugend für Senioren“

CVJM-Posaunenchor Esslingen-Stadtmitte



32. Deutscher
Evangelischer Kirchentag
Bremen 20. bis 24. Mai 2009

Neue Vorsitzende in Ortsvereinen

Felix Kappler wurde zum Vorsitzenden des CVJM Graben-Neudorf gewählt. Sein Vorgänger war **Frank Zimmermann**.

Miriam Mauterer wurde zur Vorsitzenden des CVJM Singen Nord gewählt. Ihr Vorgänger war **Stefan Daub**.

Tobias Kröner wurde zum Vorsitzenden des CVJM Nöttingen gewählt. Sein Vorgänger war **Jörg Müller**.

Daniel Mayer wurde zum Vorsitzenden des CVJM Ellmendingen gewählt. Sein Vorgänger war **Christian Mall**.

Wir wünschen den neuen Vorsitzenden viel Kraft, Weisheit und Gottes reichen Segen für ihre neue Aufgabe. Bei den seitherigen Vorsitzenden bedanken wir uns ganz herzlich für ihr großes Engagement für die CVJM-Arbeit.

Nachrichten aus den Vereinen

Der **CVJM Schiltach** wurde Ende letzten Jahres zum eingetragenen Verein „e.V.“. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin: Mutig voran!

Herzlichen Glückwunsch

Am 11. Februar 2009 feierte **Pfr. Hermann Traub** seinen 65. Geburtstag. Er war von 1981 – 1993 Generalsekretär unseres CVJM-Landesverbandes. Viele Impulse und Aktionen der Arbeit im CVJM Baden gehen auf ihn zurück. Bis heute ist er ehrenamtlich für den Landesverband aktiv, z.B. verantwortet er die Arbeit 45plus, führt regelmäßig Studienreisen durch und bietet Freizeiten an. Wir wünschen Gottes reichen Segen und sein Geleit.



70 Jahre alt wurde **Ekke-Heiko Steinberg** am 23. Februar 2009. Viele Jahrzehnte lang war er Schatzmeister und Vorstandsmitglied des CVJM-Landesverbandes Baden. Auch im CVJM-Gesamtverband hat er sich ehrenamtlich engagiert. Bis heute ist der dem CVJM Baden treu geblieben und bringt seine Kompetenz in den Lebenshausausschuss und in den Arbeitskreis internationale Arbeit sowie in weitere Bereiche der Arbeit ein. Herzliche Glück- und Segenswünsche und Gottes Beistand.



Personalveränderungen im Landesverband

In der Geschäftsstelle des CVJM-Landesverbandes gab es eine „Mitarbeiter-Rotation“. **Christine Beismann** ist nun für die Buchhaltung zuständig. **Maria Hess** ist Ansprechpartnerin für die Vereine und führt das Sekretariat. Die Personalverwaltung bleibt in ihren Händen. Beide sind weiterhin unter den bekannten Email-Adressen und Telefonnummern zu erreichen.

Im CVJM-Lebenshaus hat unsere langjährige Küchenleiterin **Christina Baumann** ihren Dienst auf Ende März 2009 beendet, um eine neue Herausforderung an anderer Stelle anzupacken. Wir danken Christina herzlich für ihren Einsatz. Beim Freundestag am 21.06.2009 werden wir sie verabschieden.

Als Nachfolgerin konnten wir **Kathy Beichle** gewinnen, die seit einem halben Jahr die Küchenleitung während einer Auszeit von Christina Baumann übernommen hat. Wir freuen uns sehr, dass Kathy Beichle weiterhin bei uns arbeiten und das Team verstärken wird.



Schon jetzt einplanen

Von 5.-7.11.2010 findet die deutschlandweite CVJM-Mitarbeitertagung unter dem Titel „Von Wegen – Kongress 2010“ in Fellbach bei Stuttgart statt. Erste Infokärtchen wurden gedruckt und können in der Geschäftsstelle angefordert werden. Wir laden schon heute herzlich dazu ein. In diesem Jahr wird es keine eigene Mitarbeitertagung des CVJM Baden geben.

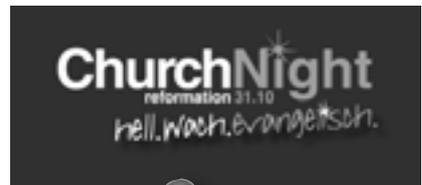


Churchnight

Der CVJM Baden wurde zusammen mit der Evang. Jugend in Baden regionaler Partner der „churchnight“. Das bedeutet, dass wir diese Initiative unterstützen und sehr ermutigen, den Reformationabend am 31.10. im Orts-CVJM oder der Ortsgemeinde als „churchnight“ zu gestalten.

Ein ganzes Bündel von Ideen, Material und Hinweisen: **www.churchnight.de**. Dort kann man sich auch anmelden, wenn man eine churchnight plant und bekommt viele Informationen und Material. Auch Logos, Banner und weitere Dinge für die Öffentlichkeitsarbeit sind dort zu finden.

Wir laden herzlich ein, dieses Angebot zu nutzen und „churchnight“ statt Halloween zu feiern.



Termine

Mai

- 15.-17. Landesjungscharlager, Pforzheim
- 17. atelier-leben, Uö
- 19. Big MÄK, Altenheim
- 23. 18:18-Jugendgottesdienst
- 24. Impulse
- 24. SOS Jugendgottesdienst, Friesenheim

Juni

- 3.-7. Berlin Studienreise, Berlin
- 9. Abgabe Streiflichterartikel atelier-leben, Uö
- 11.-14. Männer-Radtour, Lahntal
- 11.-14. after eight, Uö
- 19. SOS Jugendgottesdienst, Achern
- 20. 18:18-Jugendgottesdienst
- 21. Freundestag, Uö
- 21. Togo/Impulse im Schloss, Uö
- 23. BIG MÄK, Altenheim
- 26. Kreativ-Feierabend im Schloss, Uö
- 26.-28. Vater-Sohn-Erlebnis-Wochenende, Linkenheim
- 27. atelier-leben
- 28. RV Hock Markgräflerland

Juli

- 2.-5. Männer-Alpen-Wanderwochenende, Lechtaler Alpen
- 4. atelier-leben, Stuttgart-Vaihingen
- 7. Lebenshaus-Ausschuss, Uö
- 1. - 12. Badentreff, Karlsdorf-Neuthardt
- 13.-17. FSJ-Abschluss-Seminar
- 15. atelier-leben, Uö
- 17. after eight, Uö
- 17.-20. Wochenende für Ältere, Belchenhöfe
- 24. atelier-leben, Bernhäuser Forst
- 25. Tage für junge Erwachsene, Ichenheim
- 29. Sendungsgottesdienst FSJ, Uö
- 29. Big MÄK, Altenheim
- 30.-8.8 MAXX-Camp 2009, Dobelmühle, Aulendorf
- 30.-2.8 Start in die Ferien, Uö

August

- 5.-8. Sommer-Ferien-Festival, Uö
- 9.-13. Arbeitseinsatz, Uö
- 12.-19. Pilgerweg 18plus
- 15.-29. Kroatien 18plus
- 24.-2.9 Jungscharfreizeit Jungen, Münchhausen
- 27.-5.9 Jungscharfreizeit Mädchen, Michelstadt
- 29.-4.9 Gleitschirm L-Kurs, Belchenhöfe
- 29.-4.9 Gleitschirm D-Kurs, Belchenhöfe



CVJM Hochschule
International YMCA University of Applied Sciences

Erreichen Sie Ihren Bachelor of Arts mit unserem Fernstudien-gang in Sozial- und Diakonie-management.

Qualifizieren Sie sich damit für Führungsaufgaben in diakonischen und sozialen Einrichtungen.

Investieren Sie in eine Ausbildung, mit der Sie auf der Basis christlicher Werte betriebswirtschaftliches und unternehmerisches Handwerkzeug erwerben.

Aktuelle Infos: www.cvjm-hochschule.de

CVJM-Hochschule
International YMCA University of Applied Sciences
Hugo-Preuß-Strasse 40 • 34131 Kassel
Fon: 0561 30 87-530 • info@cvjm-hochschule.de



[Fast] alles für die CVJM-Arbeit gibt's bei uns.
www.cvjm-materialstelle.de

CVJM-Materialstelle
T (02 03) 57 42 32
info@cvjm-materialstelle.de

CVJM-Materialstelle

- ▼ Bücher (Bibellexen, Lösungen)
- ▼ Arbeitshilfen für die Kinder- und Jugendarbeit
- ▼ CVJM-Artikel (Aufkleber, Geschenkkarten)
- ▼ Textilien (bedruckte Polo-, T-Shirts, Fleece-Jacken)
- ▼ Bänderartikel (Noten, CDs, Mundstücke, Pflegeartikel)
- ▼ Bastelmaterial

www.cvjm-materialstelle.de

CVJM-Materialstelle



DER ANDERE KELLER
DIE ETWAS ANDERE PROGRAMMKNEIPE

evang. Gemeindezentrum, Marktplatz 12
Infos & Vorbestellung:
ar.stoeckle@gmx.de, Tel. 07244/706146

13. Juni „Two High“
Unkonventionelle Arrangements und Interpretationen aus Pop und Jazz, Gänsehaut-Lieder
Markus Segsneider: Akustik-Gitarre
Alexandre Zindel: Gesang

10. Okt. „Der will nur spielen“
Musikkabarett von Menschen und anderen Behinderungen
Von dem Pianisten und Sänger René van Roll
René van Roll: Idee und Musik
Fabian Vogt: Texte



Der Vorstand des **CVJM-Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V.** hat am 25. März Herrn **Gottfried Muntschick** aus Halle zum neuen Generalsekretär berufen.




Freie Plätze!!!
JUGENDFREIZEIT 2009
(14 - 17 Jahre)
15.-22. August 2009
Haus Schönstein, Wissen (Westerwald)
Schnellstmöglich anmelden!
Infos & Kontakt: CVJM Graben-Neudorf
Dirk Paukner, Mobil: 0175/3560823
jugendfreizeit2009@cvjm-graben-neudorf.de



Stellen für Praktikantinnen und Praktikanten
ab September 2009.
Nähere Infos unter stellen.cvjmbaden.de



Wir wünschen Gottes Segen

Geburt:
Romy,
Tochter
von
Yvonne
& Jörg
Hartmann

Hochzeit:
Svenja &
Christian
Gröger




Rückblick und Ausblick

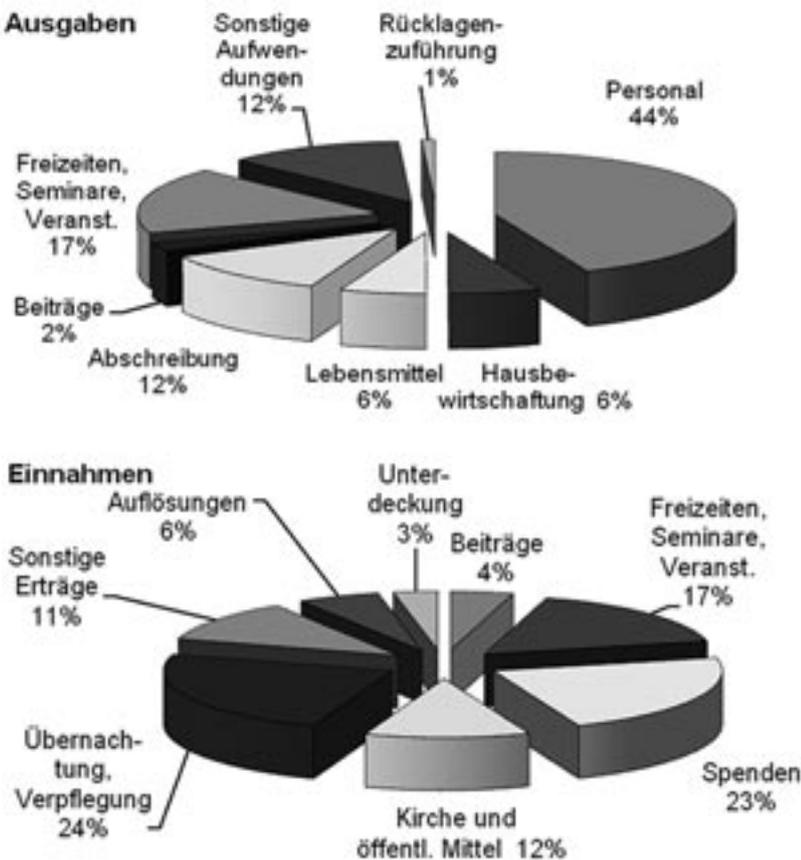
Die Finanzen im CVJM Baden



Vor wenigen Tagen wurden auf der Delegiertenversammlung des CVJM Baden in Kleinsteinbach der Jahresabschluss 2008 und der Wirtschaftsplan 2009 vorgelegt. Beide Zahlenwerke wurden mit großer Einmütigkeit verabschiedet; jedoch auch in dem Wissen, welche großen Herausforderungen insbesondere im kommenden Jahr vor uns liegen.

Rückblick: Der Landesverband (Reisedienst, Lebenshaus, Belchenhöfe, Weltendienst) schloss mit einer bilanziellen Unterdeckung von -58.000 € ab. Der freie

Cash Flow lag hingegen mit +24.000 € im Positiven. Dieses Plus ist zu großen Teilen auf private Darlehen zurückzuführen, für die wir sehr dankbar sind. Auch wenn das hohe bilanzielle Minus laut Gewinn- und Verlustrechnung auf den ersten Blick alarmierend erscheint, merken wir deutlich, dass die im Vorjahr geplanten Konsolidierungsmaßnahmen gegriffen haben und wir von vielen Menschen und insbesondere den Ortsvereinen mitgetragen werden. Herzlichen Dank hierfür. Einige wenige Prozentverteilungen im Überblick:



Ausblick: „Wir sind mitten in der Konsolidierungsphase angekommen“, so lautete ein Kommentar auf der Delegiertenversammlung. Wir wissen, dass wir derzeit vor strukturellen Herausforderungen stehen und auch welche Auswirkung die allgemeine Finanzkrise zusätzlich auf uns haben wird, lässt sich noch schwer absehen. Insgesamt planen wir im neuen Jahr wieder mit einem negativen G+V-Ergebnis von -70.000 € und wegen anstehender Investitionen auch mit einem negativen Cash Flow von -61.000 €. Was ist die Konsequenz aus dieser negativen Planung? Als Landesverband wollen wir – so lange uns das

irgendwie möglich ist – nicht unsere Kapazitäten, die wir in die CVJM-Arbeit investieren, zurückschrauben. Gleichwohl wissen wir um die angespannte Haushaltslage und sind auf eure Unterstützung mehr denn je angewiesen. Das kann durch Spenden, Teilnahme an unseren Fundraisingaktionen oder durch zinslose Darlehen geschehen. Bei allem Überlegen wollen wir unsere Finanzen in die guten Hände Gottes legen und darum bitten, dass er uns versorgt.

Stefan Pailer, Schatzmeister
Robin Zapf, Geschäftsführer

Wir danken Gott für...

- ▼ die siebenjährige Amtszeit von **Helge Ebinger** im Vorstand des CVJM Baden, verbunden mit höchstem Engagement und großer Leidenschaft für alle anfallenden Aufgaben und wünschen Helge für seinen weiteren Weg Gottes Segen
- ▼ den motivierten Einsatz von **Elizbeth Rauchholz** im Vorstand, für ihre eingebrachten Erfahrungen aus der Jugendarbeit und ihr konstruktives Mitdenken und wünschen ihr einen guten Start im Trainingszentrum von „Operation Mobilisation Lifehope“ in Birmingham, England und Gottes Segen
- ▼ eine lebendige **Delegiertenversammlung** in Kleinsteinbach mit einer gelungenen Mischung aus Inhaltlichem, „Zahlenwerk“ und sehr persönlichen Momenten und bitten, dass es nun gelingt, die angesprochenen Themen umzusetzen, das „geht hin“ zu verwirklichen und die gesamte Arbeit durch Gebet und Spenden zu begleiten
- ▼ die Bereitschaft von **Markus Laber** für das Amt des Beisitzers zu kandidieren und wünschen ihm einen guten Start im Vorstandsteam; Freude und Gelassenheit und Weisheit für die anstehenden Entscheidungen und Gottes Segen
- ▼ die **Menschen**, die in den Ortsvereinen seit vielen Jahren oder auch neu Leitungsverantwortung übernehmen und bitten um Mut, Kraft, Weisheit und Beistand für den Dienst
- ▼ die Möglichkeit, das **Landes-Jung-schar-Lager** in diesem Jahr in Pforzheim ausrichten zu können und bitten darum, dass sich viele Kinder mit ihren Mitarbeitern einladen lassen und dass sie die Liebe Jesu zu Kindern erfahren und neugierig werden
- ▼ die gewachsenen guten Beziehungen zu **unseren Partnern in Görlitz** und für die Möglichkeit der regelmäßigen Begegnungen und bitten besonders für die Arbeit in der Schlesischen Oberlausitz und den Evangeliums-Dienst von **Waldemar Butler**

E7776

Streiflichter Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
CVJM-Landesverband Baden e.V.
Mühlweg 10
76703 Kraichtal-Unterröwisheim

High- lights

Freundes- tag

Sonntag, 21. Juni 2009

Der Freundeskreis des CVJM-Lebenshauses feiert an diesem Tag wieder ein großes Fest im „Schloss Unterröwisheim“. Wir beginnen mit einer musikalischen Matinee um 11 Uhr. Danach gibt es Mittagessen und Infos aus dem Lebenshaus. Am Nachmittag um 14 Uhr beginnt der Festgottesdienst mit Pfr. Andreas Blaschke. Anschließend ist Zeit für Gespräche, Führungen durchs Schloss, Kaffee, Hefezopf und vieles mehr. Für die Kinder gibt es ein Extra-Programm.

Ein Tag für die ganze Familie, den man sich rechtzeitig im Kalender reservieren sollte!

Um 19 Uhr findet dann im Schlosshof ein Impulse-Togo-Gottesdienst statt



Feel free!
Du meinst du kennst „MAXX“ – du wirst überrascht sein!
Die MAXX Lines sind brandneu:
MAXX Lines sind Neigungsgruppen, die sich über 2 bis 3 Tage erstrecken. In diesen Lines kannst du Schwerpunkte wahrnehmen. Was interessiert kann ausprobiert werden.
Scouting Line – XXL Hollywoodschaukel bauen, Survivaltour mit allem was dazu gehört.
English Line – Englisch auf kreative Weise lernen und vertiefen.
Creative Line – tanzen, gestalten, malen auf der selbstgebauten Leinwand, Graffiti-T-Shirt ...
Believers Line – Bibel kennenlernen und im Glauben konkrete Schritte machen.
Hollywood Line – vom Drehbuch bis zum fertigen Film – alles selbst erdacht und selbst gemacht.
Outreach Line – vom Glauben reden, in der Fußgängerzone, mit wildfremden Leuten. Ganz ohne Krampf, dafür mit umso mehr Begeisterung.
Cave Line – unterwegs in den Höhlen der schwäbischen Alb. Abenteuer pur und das Erlebnis, in vollkommener Dunkelheit und Abgeschiedenheit seinen Weg zu finden. Wasserhöhlen, Schlamhöhlen, alles ist möglich.
Mountain Line – über Stock und Stein, vielleicht auch über Firn und Eis, mit leichter Kletterei Gipfel erklimmen. Klettern am Klettersteig oder Kletterfels. Raus aus dem Lager, hinein in die Alpen und dort sich 2 Tage durch die Natur zu schlagen.
Web 2.0 Line – bloggen, homepage, programmieren, nicht nur wie geht das, sondern auch: Was publiziere ich im world wide web?
Veretze das MAXX mit der Außenwelt.
WW-Line – auf den „wild water“ Flüssen der Alpen unterwegs sein und durch großartige Schluchten raften z.B. am Vorderrhein, dem Grand Canyon der Schweiz.
Sponti-Line – Hilfe, ich kann mich nicht entscheiden! ? Die Line für solche die einfach nicht wissen was sie machen sollen. Ganz spontan ist immer auch ein geniales Erlebnis.
Anmeldung für die Lines
Mitte Juni kommt der Infobrief heraus und damit die Infos für die Lines und Workshops. Die Lines musst du vor dem MAXX schon wählen. Wie? Das erklärt dir der Infobrief. Du weißt ja: Wer zuerst kommt... deshalb früh anmelden!
Noch Fragen?
Wir beantworten sie gerne:
sybille.wuest@cvjmbaden.de und
ralf.zimmermann@cvjmbaden.de

30. Juli - 8. August 09
Dobelmühle
CVJM-Landesverband Baden e.V.



Badentreff

10.-12. Juli 2009
Neuthard